

Dinge, die ich mag

Stockbrot im Garten, der Mond in der Weide
Sternschnuppenächte, das Nachthemd aus Seide
die Wildblumenwiese, wo ich sommers lag:
Das sind ein paar von den Dingen, die ich mag.

Alleine spazieren gehen am frühen Neujahrsmorgen,
samstags zum Frühstück die Brötchen besorgen,
Whiskey bei Gerhard am Nikolaustag:
Das sind ein paar von den Dingen, die ich mag.

Gut gelaunte Musik aus dem Zimmer links oben,
Fußball im Flur und mit den Jungs toben.
Rotwein zu zweit und die Nachtstunden-Diebe
Das sind ein paar von den Dingen, die ich liebe.

Wenn der Wind pfeift, wenn der Hund beißt und der Blues kommt hinterher,
denk ich an Dinge, die ich mag und schon ist es nur noch halb so schwer.

Die ersten Laufschuhe; es gab blaue Zehen.
Mit diesen hab ich den Schluchsee gesehen.
Das Paar dort bin ich mal in Zeeland gerannt;
es riecht für mich heute noch nach Salz und Sand.

Joggen am Rhein mit Moni und Hans,
schweigen und reden über Gott und die Gans (ganze Welt)
oder für mich durch das Herbstlaub allein
den Nollinger Wald hoch zum Siebenbannstein.

Wenn der Wind pfeift, wenn der Hund beißt und ich find den Weg nicht mehr,
dann stell ich mir vor, ihr lauft neben mir her und schon ist es nur noch halb so schwer.

Auberginen-Lasagne, schnurrende Katzen,
Zwetschgen mit Streusel und ein Rest für die Spatzen.
Bilder von Klee, Chopin am Klavier
und natürlich vor allem: mit euch musizieren.